

Liebe Gemeinde,

die Vergangenheit ist eine merkwürdige Zeit. Manchmal denken wir wehmütig an sie zurück, manchmal freuen wir uns, dass sie endlich vorbei ist. Wer sich an das Gute erinnert, sagt gern: „Früher war alles besser!“ Wer sich an das Schlimme erinnert und die Beschwerlichkeiten, erwidert dann scherzhaft: „Früher war Krieg.“

Eine Bemerkung, der in der aktuellen Lage jeglicher Humor abgeht. Denn in den letzten Wochen mussten wir erfahren: auch heute ist Krieg. Und die Vorstellung und damit verbunden die Hoffnung, dass in Europa Krieg, Elend und Leid überwunden sind, haben sich als Illusion erwiesen.

Umso hoffnungsvoller stimmt es doch, wenn wir in diesen Zeiten nicht allein und verlassen sind. Und wenn sich sicher geglaubte Wahrheiten auch als sicher und belastbar herausstellen. So werden wir uns in der kommenden Osternacht erneut gegenseitig Mut zu sprechen und uns der Wahrheit vergewissern: „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.“

Ostern ist das Fest der Hoffnung für die Menschen. Gerade in schweren Zeiten bietet uns die Bibel damit einen Ausblick auf Gottes kommendes Reich. In diesem sind Hass und Neid, Krieg und Streit, Elend und Leid überwunden. Das Leben auf der Erde ist nicht das Ende; so hat sich Gott seine Schöpfung nicht vorgestellt. Er hat für die Menschen Gutes geplant und ist bereit unsere Schwächen und Verfehlungen zu akzeptieren. Er hält ein Leben bereit, das Frieden, Freundschaft und Unbeschwertheit verheißt. Das ist die eine Wahrheit, auf die wir verlässlich vertrauen dürfen. Diese Botschaft gilt es dem Unheil der Welt entgegenzustellen.

Richten wir unseren Blick auf die Lage in und auf die geflüchteten Menschen aus der Ukraine, so können wir diesen Menschen die alles verloren haben, die Freunde und Familie, ja ein ganzes Leben zurücklassen mussten, hier Schutz, Hilfe und Hoffnung für die Zukunft anbieten. Unkomplizierte und tatkräftige Hilfe sind ein Zeichen christlicher Nächstenliebe und sollten uns selbstverständlich sein.

Nehmen wir also das Osterfest zum Anlass, Freude und Hoffnung in die Welt zu tragen und lassen wir die Schreckensnachrichten in den Medien nicht unwidersprochen nachhallen.

Richten wir unseren Blick auf die gute Botschaft, die für jede und jeden galt, ist und bleibt, damit wir Hoffnung und Kraft gewinnen in dieser so unvorstellbaren Zeit:

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!



Gesegnete Ostern!

Lukas Baumgarth